

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/udo-ulfkotte/explodiert-der-oelpreis-gaddafi-will-jetzt-die-oelanlagen-sprengen-lassen.html>, gedruckt am Mittwoch, 23. Februar 2011



23.02.2011

## Explodiert der Ölpreis? Gaddafi will die Ölanlagen sprengen lassen

Udo Ulfkotte

Der libysche Diktator Gaddafi will in den kommenden Tagen nach Angaben des ehemaligen amerikanischen CIA-Nahost-Leiters Robert Baer die ersten libyschen Ölfördereinrichtungen sprengen und die für Europa bestimmten Ölförderungen unterbrechen lassen. Darüber berichtet jetzt auch das [Time Magazine](#). Das gleiche wollen allerdings auch die gegen Gaddafi kämpfenden Stämme im Osten des Landes, wo die Ölfördergebiete sind. Nach allen vorliegenden Angaben ist Gaddafi schwer vom Westen enttäuscht, der den Diktator nun nicht mehr so unterstützt wie bisher. Unterdessen [steigt der Ölpreis](#) wegen der Libyen-Krise pro Tag zwischen sechs und acht Prozent. An den Tankstellen und beim Einlagern von Heizöl werden wir die Folgen bald ebenso spüren wie in allen Bereichen der Industrie, die Energie verbraucht: Die Preise werden massiv in die Höhe schnellen. Die [Ölindustrie erwartet](#), dass die Unruhen in Libyen erst der Anfang einer langen Reihe von Revolutionen in Ölstaaten sind. Demnach könnten die Preise immer weiter explodieren. Der Zustand wird sich in absehbarer Zeit auch nicht bessern - im Gegenteil. All jene, die sich über die Revolutionen in Nordafrika und arabischen Ländern gefreut haben, müssen nun die Folgen tragen: Unsere Energiepreise werden explodieren. Doch nicht nur das: Denn wir werden kaum vorstellbare Massen von Migranten in Europa bekommen. Das hatten wir vom [Kopp-Verlag unseren Lesern ja schon prognostiziert](#), bevor der erste nordafrikanische Flüchtling in Süditalien ankam. Jeder Anhänger Gaddafis, Mubaraks, Ben Alis und der vielen anderen Diktatoren hat ja jetzt Anspruch auf Asyl in Europa, weil er verfolgt wird. Unsere europäischen Sozialsysteme standen bis gestern vor dem Zusammenbruch. Bald kommt mit den neuen abzusehenden Ausgaben der Crash, den kein Mensch mehr abwenden kann. Allein aus Libyen wollen jetzt [zweieinhalb Millionen Menschen nach Europa](#). Und glauben Sie bitte nicht, dass wir im Gegenzug in Libyen bald Demokratie bekommen werden: Die einzige Journalistin, die dort die letzten Wochen vor Ort war, berichtet, dass [nicht ein Demonstrant Demokratie fordert](#). Die russische Regierung sagt uns gerade [mehrere Jahrzehnte währende Unruhen in der arabischen Welt](#) voraus - düstere Aussichten.



Überall in Europa spüren wir an den Tankstellen die Folgen der Revolutionen in arabischen und nordafrikanischen Ländern: Die [Benzin- und Dieselpreise steigen](#). 90 Prozent des libyschen Rohöls kommen aus dem Osten des Landes – das ist [allerdings genau das Gebiet](#), in dem die Revolten

gegen Gaddafi am stärksten sind. [Auch die Separatisten drohen nun damit](#), die Ölleitungen zu sprengen. Völlig unabhängig davon, wer nun die Ölzufuhr nach Europa aus Libyen unterbricht – die Folgen werden unschön für uns Europäer sein. Seit Dienstag gibt es schon die ersten Gerüchte, dass die [Öllieferungen nach Europa blockiert](#) seien. Die Italiener sagen gerade, sie bekämen kein Gas und Öl mehr aus Libyen und die [Reserven reichten von heute an genau 30 Tage](#). Danach ist Schluss! Jetzt rollt die [nächste schlimmste Ölkrise](#) auf uns zu! Die [Börsenkurse werden wegen](#)

**Jetzt Katalog anfordern!**

**GRATIS**

Bestellen Sie **kostenlos und unverbindlich** unseren Gesamtkatalog!

[Bestellen](#)

[Libyen](#) einbrechen. Und auch [der Euro verliert - wegen Libyen](#) - an Wert.

Libyen produziert 1,6 Millionen Barrel Rohöl am Tag und ist der drittgrößte afrikanische Ölproduzent. [32 Prozent des libyschen Öls gehen nach Italien, 14 Prozent nach Deutschland](#), zehn Prozent nach Frankreich, zehn Prozent nach China, 13 Prozent nach Asien und fünf Prozent in die Vereinigten Staaten – der Rest wird in Libyen verbraucht. [Saudi-Arabien will angeblich](#) die libyschen Lieferausfälle ausgleichen. Die Märkte halten offenkundig nichts von der saudischen Zusage. Denn die Preise steigen weiter. Erwartet wird vielmehr, dass zudem die Unruhen von Bahrain aus auch auf Saudi-Arabien übergreifen könnten – mit katastrophalen Folgen für den Energiehunger der industrialisierten Welt. Eine Preissteigerung beim Rohölpreis von einem Prozent kostet die deutsche Wirtschaft etwa eine halbe Milliarde Euro. Verharrt der in den letzten Tagen stark gestiegene Ölpreis bis Jahresende 2011 auch nur auf dem aktuellen Niveau, dann wären das im [Gesamtjahr 2011 rund 15 Milliarden Euro Mehrkosten](#), die auf die deutsche Industrie nur wegen der Nahost-Unruhen zu zahlen sind. Die werden natürlich an die Verbraucher weiter gegeben. Mit jedem Prozent mehr fürs Öl kommen allerdings weitere Milliardenkosten auf uns zu. Letztlich auf uns Verbraucher. Der [Heizölpreis bewegt sich in Richtung 85 Cent je Liter](#), für März 2011 wird derzeit 1 Euro je Liter Heizöl prognostiziert - ohne Unruhen in Saudi-Arabien.

Es gibt unterdessen schon Diskussionen darüber, ob die [Amerikaner militärisch in Libyen einmarschieren](#) werden. Aber die USA haben ebenso wie die Europäer vor dem Hintergrund der Kriege in Afghanistan und im Irak weder Truppen, um den Ölnachschub aus Libyen zu sichern, noch um [Migrationsströme von Europa abzuhalten](#). Zuerst kommen die Flüchtlinge (Anhänger der Diktatoren-Regime) nach Südtalien [und Malta](#). Doch dann werden auch wir sie aufnehmen müssen. Denn in ihrer Heimat werden die Anhänger Gaddafis, Mubaraks, Ben Alis etc. sonst erschlagen werden. Das alles wird uns viel Geld kosten, das nicht vorhanden ist. Erinnern Sie sich bitte daran, was wir im Sommer des vergangenen Jahres prognostiziert haben: Spätestens 2012 werden wir [wieder Bürgerkriege mitten in Europa haben](#). Viele haben damals darüber gelacht. Sie hielten es für völlig absurd, dass wir [kaum vorstellbare Migrationsströme in Europa mit entsprechenden Folgen](#) bekommen werden. Man hat ja auch darüber gelacht, als der Schweizer Armeechef Blattmann im vergangenen Jahr erklärte, wir müssten uns [auf die militärische Abwehr von Flüchtlingsströmen vorbereiten](#). Da gab es [rundum das große Kopfschütteln](#). Dummerweise tritt jetzt genau das ein, was Blattmann vorausgesagt hat. Und es ist noch kein Jahr her, dass unsere Politiker über den EU-Kommissionspräsidenten Barroso gelacht haben, nachdem dieser von der [»absehbarer Apokalypse« in Europa](#) sprach. Unsere mittelmäßigen Politiker, die uns schlecht regieren, fanden das damals absurd und schrecklich lustig. Und sie haben erst einmal die [Wehrpflicht abgeschafft](#), damit wir nun völlig wehrlos vor der Entwicklung stehen.

Schließlich haben sie uns doch die [Kosten der Zuwanderung bislang als Bereicherung verkauft](#). Denken Sie darüber bei der nächsten Fahrt zur Tankstelle einmal nach. Und bereiten Sie sich darauf vor, dass alle sozialen Leistungen bald schon auf dem Prüfstand stehen und die Abgaben steigen werden. Auch der bekannteste Zukunftsforscher der Welt, [Gerald Celente, hat uns das prognostiziert](#). Celente hat vorgesorgt: Er hat nach eigenen Angaben schon lange 80 Prozent seiner Ersparnisse in Gold angelegt. Millionen Bürgern, die über seine Prognosen gelacht haben, wird das Lachen schon bald im Halse stecken bleiben. Spätestens bei der nächsten Heizkostenabrechnung oder bei der Fahrt an die Tankstelle.

Ach ja: Besonders schlimm wird es auch für unsere Universitäten und Bildungssysteme: Diktatoren wie Gaddafi haben diese nämlich in den vergangenen Jahren mit Millionen-Fördergeldern unterstützt. Das [Geld der Diktatoren war fest eingeplant von unseren Universitäten](#). Auch bei der Universität Münster hat man das Geld Gaddafis in der Vergangenheit gern reichlich genommen. Ohne Skrupel.

Die spanische Zeitung *El Pais* ist unverdächtig, rechts- oder linksextremistisch zu sein. Sie hat zusammengefasst, was auf die Europäer nun unabwendbar zukommen wird: [Rezession, Migration, Terror und jede Menge Elend](#). Nun gibt es [Krisengipfel in Europa zum Schengen-Abkommen](#). Keiner will die vielen jungen Flüchtlinge haben. Dabei sind sie doch angeblich eine Bereicherung. Unterdessen hat ein [biblischer Exodus in Richtung Europa](#) begonnen. Und der [Ölpreis steigt und steigt und treibt unsere Inflationrate](#). Und dann [kommt die Rezession zurück](#). Im Klartext: Die [Euro-Krise kehrt mit voller Wucht zurück](#). Jetzt wird es ERNST! Dieses Mal allerdings bei gähnend leeren Kassen. Der größte Verlierer dieser Entwicklung steht schon jetzt fest: SIE - denn SIE werden dafür bezahlen müssen.

**Übrigens:** Wenn die Unruhen der arabischen Welt auch nur ansatzweise auf Saudi-Arabien übergreifen werden, dann bedeutet das eine [Verdoppelung des derzeitigen Ölpreises](#). Statt 1,50 Euro für den Liter Benzin dann 3 Euro. Reine Theorie? Nein, in Saudi-Arabien werden von Demonstranten gerade [Vorbereitungen für einen Tag des Zorns im Wüstenkönigreich getroffen](#). Am 11. März 2011 soll es losgehen.

---

**Interesse an mehr Hintergrundinformationen?**

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Macht – und erfahren Sie, was die Massenmedien Ihnen verschweigen!

Lesen Sie weitere brisante Informationen [im neuen KOPP Exklusiv](#). *KOPP Exklusiv* wird grundsätzlich nicht an die Presse verschickt und dient ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information. Jede Ausgabe ist gründlich recherchiert, im Klartext geschrieben und setzt Maßstäbe für einen kritischen Informationsdienst, der nur unter ausgewählten Lesern zirkuliert und nur im Abonnement zu beziehen ist.

In der aktuellen Ausgabe finden sie unabhängige Hintergrundinformationen unter anderem zu folgenden Themen:

- Nicht systemrelevant: Wer schützt unsere Polizisten?
- Berliner Geheimgespräche: Böse Planspiele für die Zukunft
- Genosse Schwerverbrecher: Die kriminellen Schwesterparteien der SPD
- Tschechische Republik: Militärärzte sollen Krankenhäuser übernehmen



Das alles und viele weitere Kurzberichte [im neuen KOPP Exklusiv](#), fordern Sie noch heute Ihr Probeabonnement an!

© 2011 Das Copyright dieser Seite liegt, wenn nicht anders vermerkt, beim Kopp Verlag, Rottenburg

Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Ergänzende Beiträge zu diesem Thema

Wer diesen Artikel gelesen hat, hat sich auch für diese Beiträge interessiert:

**Enthüllt: Mubarak ordnete Massaker in Kairo an**

Udo Ulfkotte

Es ist kein Geheimnis, dass der libysche Schlächter Gaddafi durch die



Luftwaffe seines Landes demonstrierende Bürger beschießen lässt. Jeden Tag sehen wir nun, wie jene Unruhen, die in Tunesien und Ägypten begonnen haben, auch auf andere Regionen übergreifen. Da ist die Revolution von Kairo fast schon wieder vergessen. Dabei werden erst jetzt **mehr ...**



## Riesenplanet am Rande des Sonnensystems?

Andreas von Rétyi

Schon seit Jahren zirkulieren Gerüchte zu einer fremden, unentdeckten Welt in den dunklen Außenbereichen des Sonnensystems. Einige Überlegungen hierzu basieren nicht lediglich auf mystischen Legenden oder blanker Spekulation, sondern auch auf fundierten astronomischen Grundlagen. Trotzdem fehlen bislang einfach die Beweise. Zwei Astronomen hoffen **mehr ...**



## Die Inflation kommt!

Michael Grandt

Arbeitskräfte in den Schwellenländern erhalten immer höhere Löhne, was deren Ausfuhr Güter verteuert. Der importierte Preisschub löst bei uns allerdings besorgniserregende inflationäre Tendenzen aus. **mehr ...**



## Nordafrika und das globale politische Erwachen, Teil 2: Amerika unterdrückt aus strategischen Gründen das »arabische Erwachen«

Andrew Gavin Marshall

Im ersten Teil dieser Serie analysierte ich, wie sich das Wesen der arabischen Welt im Zusammenhang mit der Erfahrung eines Aufstandes als Folge des »globalen politischen Erwachens« verändert. Und ich kam letztlich zu dem Schluss, dass wir es hier möglicherweise mit den Geburtswehen weltweiter Umwälzungen zu tun haben. Aber zugleich ist die Lage **mehr ...**



## Wie kritisch ist die Lage auf dem Silbermarkt?

Thorsten Schulte

Das ganze Jahr 2010 über bis zum heutigen Tage hielt ich mich selbst an die Empfehlung, die ich in meinem Investmentkompass (Seite 21) gab: »Wir empfehlen derzeit, möglichst mehr als 65 Prozent der verfügbaren Anlagemittel in Gold und Silber sowie 15 Prozent der liquiden Vermögenswerte in Minenwerten zu investieren. Darüber hinaus können rund fünf **mehr ...**